
Verantwortung für Österreich

Beteiligungsmanagement des bmvit

Leitfaden

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Abteilung II/FC II Finanzen, Controlling und
Beteiligungsmanagement

www.bmvit.gv.at
infothek.bmvit.gv.at

Stand: 2018

Inhaltsverzeichnis

1	Der Stellenwert der Unternehmen des bmvit	3
2	Worauf legt das bmvit als Eigentümer Wert?	4
3	Wieso sind die Unternehmen unter dem Dach des bmvit gut aufgehoben?	4
4	Aufgabenbereiche des Beteiligungsmanagements	5
4.1	Beteiligungspolitik	5
4.2	Beteiligungsverwaltung	5
4.3	Beteiligungscontrolling	6
4.4	Mandatsbetreuung	6
5	Instrumente und Standards im Beteiligungsmanagement des bmvit	7
5.1	Integrierter Steuerungsansatz	7
5.2	Instrumente der Beteiligungspolitik	7
5.3	Instrumente der Beteiligungsverwaltung	8
5.4	Instrumente des Beteiligungscontrolling	8
5.5	Instrumente der Mandatsbetreuung	8
6	Anhang: direkte Beteiligungen des bmvit	9
1.	ASFINAG, Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-AG	11
2.	Austro Control, Österreichische Gesellschaft für Zivilluftfahrt mbH (ACG)	12
3.	AustriaTech, Gesellschaft des Bundes für technologische Maßnahmen GmbH	13
4.	GKB, Graz-Köflacher Bahn und Busbetriebs GmbH	14
5.	ÖBB, Österreichische Bundesbahnen Holding Aktiengesellschaft	15
6.	Schienen-Control, Österreichische Gesellschaft für Schienenverkehrsmarktregulierung mbH (SCG)	16
7.	SCHIG, Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH	17
8.	via donau, Österreichische Wasserstraßen GmbH	18
9.	Lokalbahn, Lambach-Vorchdorf-Eggenberg AG	19
10.	AIT, Austrian Institute of Technology GmbH	20
11.	aws, Austria Wirtschaftsservice GmbH	21
12.	BABEG, Kärntner Betriebsansiedelungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	22
13.	NÖG, Niederösterreichische Grenzlandförderungsgesellschaft mbH	23
14.	FFG, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft bmH	24
15.	NSB, Neusiedler Seebahn GmbH	25
16.	Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn AG (österreichischer Betriebsteil)	26
17.	VAO, Verkehrsauskunft Österreich GmbH	27
18.	Zillertaler Verkehrsbetriebe AG	28

1 Der Stellenwert der Unternehmen des bmvit

- 1.1 Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) nimmt bei der Wahrnehmung seiner im Bundesministerengesetz festgelegten Aufgaben die Schlüsselrolle in der Gestaltung der Verkehrs-, Infrastruktur-, Forschungs- und Innovationspolitik Österreichs ein.

Als Vertreter des Bundes ist das bmvit dabei an zentralen in diesen Bereichen tätigen Unternehmen beteiligt und leistet einen essentiellen Beitrag zu Innovation, Mobilität, Sicherheit, Umwelt/Lebensraum, Wertschöpfung und zur Weiterentwicklung des Industriestandorts Österreich.

- 1.2 Die Unternehmen des bmvit sind ein maßgeblicher Erfolgsfaktor, um verkehrs- und forschungspolitische Zielsetzungen sparsam, zweckmäßig, wirtschaftlich und wirkungsorientiert zu erreichen.

Aufbauend auf den strategischen Vorgaben des Eigentümers erfolgt die operative Umsetzung durch die Unternehmen unter privatwirtschaftlichen Gesichtspunkten. Unternehmerische Flexibilität, ökonomische Anreizmechanismen und Marktnähe bilden hierfür die Rahmenbedingungen.

- 1.3 Den Beteiligungsunternehmen kommen ihrer inhaltlichen bzw. gesetzlichen Ausrichtung entsprechend eine oder mehrere der folgenden Funktionen zu:

Grundversorgung: effiziente Erfüllung öffentlicher Aufgaben im Bereich der Verkehrspolitik mit den Zielen Versorgungssicherheit, Förderung der Mobilität und Stärkung des Standorts Österreich

Dies ist insbesondere relevant im Kontext umfangreicher Infrastrukturinvestitionen. Höhe und Komplexität stellen hier in der Regel eine Hürde für Private dar. Die Beteiligungsunternehmen des bmvit ermöglichen einen integrativen, d.h. Planung, Bau, Bewirtschaftung und (Re)Finanzierung der hochrangigen Infrastruktur Österreichs umfassenden, Ansatz und sind daher auf europäischer Ebene eine Benchmark für die effiziente Bereitstellung von Infrastruktur.

Beispiele: ÖBB Infrastruktur AG, Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs AG (ASFINAG), via donau – Österreichische Wasserstraßen GmbH

Servicefunktion: effiziente und kundenorientierte Umsetzung von operativ ausgegliederten Agenden des bmvit

Insbesondere im Kontext von Förder- und Vertragsabwicklungen oder Kontrolltätigkeiten agieren Beteiligungsunternehmen als wichtiger operativer Arm des bmvit, erfüllen konzeptionelle Aufgaben, beraten und bilden eine effiziente Schnittstelle zu den im Verkehrs- und Forschungsbereich tätigen Unternehmen Österreichs. Damit leisten diese Unternehmen mit hochqualifizierten MitarbeiterInnen auch einen unverzichtbaren Beitrag zur Positionierung Österreichs im Spitzenfeld von Forschung und Innovation.

Beispiele: Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG), Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws), AustriaTech – Gesellschaft des Bundes für technologiepolitische Maßnahmen GmbH (AustriaTech), Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG)

Nutzung von Marktchancen: zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit notwendige Positionierung insbesondere jener im Personen- und Güterbeförderungsbereich tätigen Unternehmen als eigenständige und nachhaltige Marktteilnehmer

Wettbewerbsfähigkeit, das Eingehen von strategischen Kooperationen und ein entsprechendes Maß an Profitabilität sind hierfür Voraussetzung. Da die Nutzung von Marktchancen auch mit entsprechendem Risiko verbunden ist, werden den betroffenen Beteiligungsunternehmen jedoch strategische Grenzen gesetzt.

Beispiele: Rail Cargo Austria AG (RCA), LTE Logistik- und Transport GmbH, ÖBB Personenverkehr AG

2 Worauf legt das bmvit als Eigentümer Wert?

2.1 In seiner Rolle als Eigentümer legt das bmvit seinen Schwerpunkt auf wirtschaftliche Nachhaltigkeit und effiziente Erfüllung der Aufgaben seiner Beteiligungsunternehmen. Neben Transparenz und Compliance/ Good Governance stehen Ergebnis- bzw. Wirkungsorientierung, Wirtschaftlichkeit und Marktfähigkeit sowie Benchmarking im Vordergrund.

3 Wieso sind die Unternehmen unter dem Dach des bmvit gut aufgehoben?

3.1 Die Zuständigkeit des bmvit für verkehrs-, forschungs- und innovationspolitische Themen einerseits und die Verantwortung des bmvit als Eigentümer andererseits ermöglichen – bei klarer Verantwortungstrennung – einen integrierten Steuerungsansatz. Neben dem Ziel wirtschaftlicher Nachhaltigkeit werden strategische und volkswirtschaftliche Aspekte berücksichtigt und fachliche Synergien genutzt:

- Konsistente, am volkswirtschaftlichen Optimum orientierte Umsetzung forschungs-, innovations- und verkehrspolitischer Ziele und Strategien des Bundes
- Nutzung von Synergieeffekten: Das Beteiligungsmanagement kann in inhaltlichen Fragestellungen unter Vermeidung von verwaltungsintensiven Schnittstellen auf die Expertise der zuständigen Fachabteilungen zurückgreifen. So werden Synergien innerhalb des Beteiligungsportfolios identifiziert und genutzt.
- Effiziente und rasche Information der für Verkehrs-, Forschungs- und Innovationspolitik zuständigen Entscheidungsträger
- Gewährleistung klarer Rahmenbedingungen und Planbarkeit für die Beteiligungsunternehmen insbesondere in Bezug auf langfristige Finanzierungs- und Investitionsvorhaben
- Weitgehende Etablierung einheitlicher Standards und gelebte Transparenz durch ein zentrales Beteiligungsmanagement

3.2 Mit seinem Beteiligungsmanagement sieht das bmvit die Chance, einerseits wesentlich zur Erreichung der im Gesamtverkehrsplan für Österreich festgeschriebenen Zielsetzungen, das österreichische Verkehrssystem sozialer, sicherer, umweltfreundlicher und effizienter zu machen, beizutragen und andererseits einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Bestrebungen im Rahmen der FTI-Strategie des Bundes, Österreich als Innovation-Leader innerhalb der Europäischen Union zu positionieren, zu leisten.

4 Aufgabenbereiche des Beteiligungsmanagements

4.1 Beteiligungspolitik

4.1.1 Im Rahmen der Beteiligungspolitik erarbeitet das bmvit grundsätzliche strategische Vorgaben sowie Rahmenbedingungen für die Beteiligungsunternehmen und entwickelt diese nach den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Wirkungsorientierung sowie unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktumfeldes laufend weiter. Als Basis dienen übergeordnete verkehrs-, innovations- und forschungspolitische Ziele sowie Strategien des bmvit bzw. des Bundes.

4.1.2 Wesentliche Aufgaben hierbei sind:

- Etablierung einer einheitlichen Steuerungslogik, welche die Konsistenz zwischen übergeordneten verkehrs-, innovations- und forschungspolitischen Strategien, Eigentümer- und Unternehmensstrategien sowie deren operativer Umsetzung auf Unternehmensebene zum Ziel hat; Umsetzung eines darauf aufbauenden Systems strategischer Wirkungsziele für alle Beteiligungsunternehmen
- Abstimmung grundsätzlicher Fragen der Geschäftspolitik zwischen Beteiligungsunternehmen und der verkehrs-, forschungs- und innovationspolitischen Entscheidungsebene
- Regelmäßige Überprüfung des Beteiligungsportfolios
- laufende Überprüfung und Weiterentwicklung von Grundlagen/Standards/Strategien im Hinblick auf sich ändernde Rahmenbedingungen und rechtlicher Vorgaben

4.2 Beteiligungsverwaltung

4.2.1 Im Rahmen der Beteiligungsverwaltung betreut das bmvit-Beteiligungsmanagement auf administrativer Ebene alle politischen, rechtlichen und organisatorischen Grundsatzangelegenheiten im Zusammenhang mit den Beteiligungsunternehmen.

4.2.2 Wesentliche Aufgaben hierbei sind:

- Zentrale Verwaltung und Vorhaltung von Informationen zu den Unternehmensbeteiligungen
- Einhaltung formaler Rahmenbedingungen: Wahrnehmung gesetzlicher Rechte, Pflichten und Aufgaben des Eigentümers; Mitwirkung und Beratung bei der Abwicklung von Rechtsgeschäften für den Eigentümer; Vertretung des Eigentümers in General- und Hauptversammlungen; Formale Mitwirkung und Abwicklung im Rahmen von Bestellung (und Abberufung) von Geschäftsführungen und Aufsichtsräten
- Standardisierung und Schaffung von Transparenz im Bereich von Prozessen, Berichten, Verträgen etc.
- Aufbereitung von Entscheidungsgrundlagen
- Weiterentwicklung von Standards und Compliance-Regelungen

4.3 Beteiligungscontrolling

- 4.3.1 Im Rahmen des Beteiligungscontrollings stellt das bmvit-Beteiligungsmanagement ein den Bestimmungen des Bundeshaushaltsgesetzes und den darauf basierenden Richtlinien des Bundesministeriums für Finanzen entsprechendes, standardisiertes Berichtswesen zu allen Beteiligungsunternehmen sicher.
- 4.3.2 Aufgabe des Beteiligungscontrollings ist insbesondere die Sicherstellung der Ein- bzw. Durchführung einer Controlling-Berichterstattung bei den Beteiligungsunternehmen, in der eingetretene wirtschaftliche Entwicklungen auf Grund von Ist-Daten im Vergleich zur Planung zeitnah aufgezeigt sowie Vorschauen über die zukünftige Entwicklung plausibel und nachvollziehbar dargestellt werden (Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Verordnung).

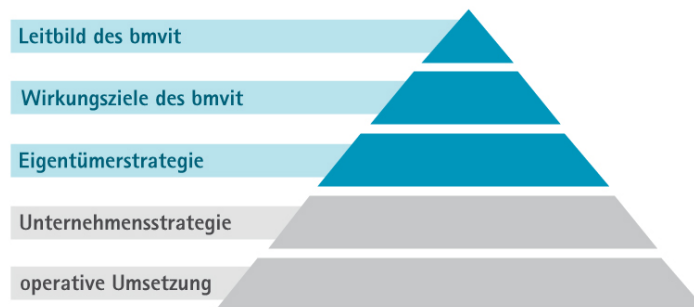
4.4 Mandatsbetreuung

- 4.4.1 Im Rahmen der Mandatsbetreuung unterstützt das bmvit-Beteiligungsmanagement die seitens des Eigentümers in die Unternehmensorgane entsandten Mitglieder.

5 Instrumente und Standards im Beteiligungsmanagement des bmvit

5.1 Integrierter Steuerungsansatz

- 5.1.1 Das bmvit stellt in einem integrierten Steuerungsansatz neben wirtschaftlicher Ergebnisentwicklung sicher, dass das Leitbild des bmvit, übergeordnete verkehrs-, forschungs- und innovationspolitische Ziele, die an die Beteiligungsunternehmen gerichteten strategischen Vorgaben, unternehmensinterne Strategien sowie die operative Umsetzung der Aufgaben der Unternehmen nahtlos ineinandergreifen.



Das bmvit und seine Unternehmen können unter Gewährleistung transparenter Prozesse somit wirkungsorientiert daran arbeiten, die Verkehrssicherheit zu verbessern, die Mobilität von Menschen und den Transport von Gütern und Informationen zu sichern, Gerechtigkeit im Bereich der Mobilität zu forcieren, die Forschungs-, Technologie- und Innovationsintensität des österreichischen Unternehmenssektors zu erhöhen sowie die Zahl der Beschäftigten im Technologie- und Innovationsbereich zu steigern.

- 5.1.2 Auch dort, wo regionale Bedürfnisse im Vordergrund stehen, kommt dieser Steuerungsansatz im Bereich von Unternehmen, die sowohl im Bundes- als auch Landeseigentum stehen, zum Einsatz.

5.2 Instrumente der Beteiligungspolitik

5.2.1 Eigentümerstrategien:

Das bmvit gibt mit formal einheitlichen Eigentümerstrategien allen Beteiligungsunternehmen klare, strategische Rahmenbedingungen vor und definiert damit die kurz-, mittel- und langfristigen Erwartungshaltungen des Eigentümers gegenüber den Organen des Unternehmens.

Im Rahmen der Eigentümerstrategien wirkt das bmvit auch auf die Etablierung von spezifischen Standards – wie z.B. die Forcierung eines Karenzmanagements oder eines Wiedereingliederungsmanagements mit dem Ziel, ältere MitarbeiterInnen länger und gesünder im Arbeitsprozess zu halten – hin.

5.2.2 Kennzahlensystem:

Die an die Unternehmen des bmvit gerichteten Eigentümerstrategien sind mit einem System steuerungsrelevanter Kennzahlen versehen. Dieses leistet einen wesentlichen Beitrag zur Überprüfung und Erreichung der gewählten Ziele und soll dabei unterstützen, etwaigen Handlungsbedarf möglichst frühzeitig zu identifizieren und die daraus abgeleiteten Maßnahmen zu setzen.

5.2.3 Eigentümer-Jour-fixe:

Mit regelmäßig stattfindenden Jour-fixes gewährleistet das bmvit einen standardisierten Prozess zur Abstimmung

zwischen Eigentümer, Geschäftsführung und Aufsichtsrat. Standardisiert werden die Bereiche Strategie, Personal- und Budgetentwicklung, Risiko- und Chancenmanagement, Compliance sowie Fragen zu strategischen Beteiligungen der Unternehmen behandelt.

Im Rahmen der Eigentümer-Jour-fixes werden die für die Steuerungsrelevanz auf Eigentümerebene wesentlichen Themen angesprochen. Sie grenzen sich daher in der unterschiedlichen Detailtiefe von Aufsichtsratsstätigkeiten ab.

5.2.4 Zielvereinbarung mit Geschäftsführungen:

Jährliche Überprüfung und Anpassung der Zielsetzungen für leistungs- und erfolgsorientierte Bezugsbestandteile

5.3 Instrumente der Beteiligungsverwaltung

5.3.1 Zur Gewährleistung einheitlicher Vorgangsweisen strebt das bmvit eine weitgehende **Standardisierung von Unterlagen** an. Diese umfasst insbesondere:

- formal einheitliche Eigentümerstrategien
- einheitliche Muster für Vertragswerke, Gesellschafterbeschlüsse, Erklärungen gemäß § 87 Abs. 2 Aktiengesetz bzw. § 30b Abs. 1a GmbH-Gesetz, Lebensläufe, Vollmachten und Geschäftsordnungen sowie Checklisten im Vorfeld von General- bzw. Hauptversammlungen

5.3.2 Das bmvit strebt eine weitgehende **Standardisierung von Prozessen** in der Beteiligungsverwaltung an. Diese umfasst insbesondere:

- Prozess im Bereich der **Eigentümer-Jour-fixes**: Tagesordnung, Protokollabstimmung, Veraktung
- Zielvereinbarungsprozess: Ausarbeitung der Ziele durch das Aufsichtsratspräsidium bzw. Vorsitz und stellvertretenden Vorsitz des Aufsichtsrates; Einvernehmensherstellung mit dem bmvit (bei GmbH). Feststellung der Zielerreichung durch Aufsichtsrat (siehe oben); Bericht über Zielerreichung an die Generalversammlung
- Prozesse im Bereich der Geschäftsführung: Ablauf von Ausschreibung, Stellenbesetzung und Abschluss des Geschäftsführervertrags
- Prozesse im Bereich der General- bzw. Hauptversammlung

5.4 Instrumente des Beteiligungscontrolling

5.4.1 Strategisches Beteiligungscontrolling:

- **Eigentümer-Jour-fixe**: Überprüfung von strategischer Ausrichtung und wirtschaftlicher Entwicklung (insbesondere strategische Kennzahlen, Budgetkennzahlen, Personalkennzahlen)

5.4.2 Beteiligungscontrolling gemäß Bundeshaushaltsgesetz:










- Quartalsberichte (Unternehmens- und Finanzberichte) im Rahmen des Beteiligungs- und Finanzcontrollings inklusive Risikocontrolling gemäß § 67 Bundeshaushaltsgesetz 2013; Datenübermittlung an das Bundesministerium für Finanzen (auch für die gemäß Bundeshaushaltsgesetz vorgegebene Berichterstattung an das Parlament)
- Erfassung, Pflege und Kontrolle der Daten im SAP-Treasury-Management

5.5 Instrumente der Mandatsbetreuung

5.5.1 Das Beteiligungsmanagement des bmvit steht im Rahmen der Mandatsbetreuung als zentrale Servicestelle zur Verfügung. Z.B.:

- Unterstützung und Hilfeleistung zu Compliance-Themen
- Unterstützung und Hilfeleistung zu rechtlichen Fragestellungen

6 Anhang: direkte Beteiligungen des bmvit¹

1.		ASFINAG – Autobahnen- und Schnellstraßen- Finanzierungs-Aktiengesellschaft	100 % – bmvit
2.		Austro Control – Österreichische Gesellschaft für Zivilluftfahrt mit beschränkter Haftung	100 % – bmvit
3.		AustriaTech – Gesellschaft des Bundes für technologiepolitische Maßnahmen GmbH	100 % – bmvit
4.		GKB – Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH	100 % – bmvit
5.		ÖBB – Österreichische Bundesbahnen-Holding AG	100 % – bmvit
6.		Schienen-Control – Österreichische Gesellschaft für Schienenverkehrsmarktregulierung mbH	100 % – bmvit
7.		SCHIG – Schieneninfrastruktur- Dienstleistungsgesellschaft mbH	100 % – bmvit
8.		via donau – Österreichische Wasserstraßen GmbH	100 % – bmvit
9.		Lokalbahn Lambach-Vorchdorf-Eggenberg AG	72,51 % – bmvit 11,03 % – O.Ö. Verkehrsholding GmbH 9,42 % – Marktgemeinde Lambach 3,31 % – Marktgemeinde Vorchdorf 2,70 % – Stern&Hafferl Verkehrs GmbH 1,03 % – Streubesitz

¹ geordnet nach Beteiligungsverhältnis / alphabetisch

10.		AIT – Austrian Institute of Technology GmbH	50,46 % – bmvit 49,54 % – Verein zur Förderung von Forschung und Innovation
11.		aws – Austria Wirtschaftsservice GmbH	50,0 % – bmvit 50,0 % – BMWFV
12.		BABEG – Kärntner Betriebsansiedlungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	50,0 % – bmvit 47,5 % – Land Kärnten 2,5 % – Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds
13.		NÖG – Niederösterreichische Grenzlandförderungsgesellschaft mbH	50,0 % – bmvit 50,0 % – Land Niederösterreich
14.		FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH	50,0 % – bmvit 50,0 % – BMWFV
15.		NSB – Neusiedler Seebahn GmbH	49,81 % – bmvit 50,19 % – Verkehrsinfrastruktur Burgenland GmbH
16.		Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn AG	28,2378 % – bmvit 65,6356 % – Ungarn 6,1266 % – STRABAG
17.		VAO – Verkehrsauskunft Österreich GmbH	12,0 % – bmvit 26,0 % – ARGE ÖVV 26,0 % – ASFINAG 26,0 % – ÖBB 5,0 % – ÖAMTC 5,0 % – ÖVDAT
18.		Zillertaler Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft	4,856 % – bmvit 60,790 % – verschiedene Tiroler Gemeinden 34,354 % – Streubesitz

1. ASFINAG

Autobahnen- und Schnellstraßen- Finanzierungs-AG²

Beschäftigung (durchschn. VZÄ)	
Beschäftigte	2.630
Frauenanteil (in Prozent)	19
Lehrlinge	3

Investitionen (in Mio. Euro)	
Neubau und Erweiterung	406
bauliche Erhaltung	463
Investitionen Betrieb	38
Infrastrukturinvestitionsprogramm gesamt	907

Infrastruktur	
Bestehende Netze (in km)	2.199

Transport und Verkehrszahlen	
Fahrleistung Schwerverkehr (in Mio. Kfz-km)	3.496
Fahrleistung Personenverkehr (in Mio. Kfz-km)	27.274

Finanzkennzahlen (in Mio. Euro)	
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erlöse	2.489,3
Betriebserfolg/EBIT	1.144,0
Ergebnis vor Steuern	817,9
Verbindlichkeiten	11.622,3

² Konzern

Werte für das Jahr 2016, Stand 31.12.2016

2. *Austro Control* Österreichische Gesellschaft für Zivilluftfahrt mbH (ACG)

Beschäftigung (durchschn. VZÄ)	
Beschäftigte	997
Frauenanteil (in Prozent)	23
Lehrlinge	-

Investitionen (in Mio. Euro)	
Investitionen in das Anlagevermögen ³	27,6

Infrastruktur	
geflogene km im österreichischen Luftraum (in Mio.) ⁴	203

Transport und Verkehrszahlen	
Transportaufkommen Fracht und Post (in Mio. Tonnen) ⁵	0,2
Passagiere (in Mio.) ⁴	27,7
Lotsungen/Flugbewegungen (in Mio.)	1,2

spezifische Kennzahlen	
Pünktlichkeit (min./Flug)	0,07

Finanzkennzahlen (in Mio. Euro)	
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erlöse	294,1
Betriebserfolg/EBIT	13,2
Ergebnis vor Steuern	7,2
Verbindlichkeiten	20,2

³ ohne Finanzanlagen

⁴ Quelle: Central Route Charge Office (CRCO, Brüssel), Jahreswert 2016

⁵ Quelle: Statistik Austria

3. *AustriaTech* Gesellschaft des Bundes für technologische Maßnahmen GmbH

Beschäftigung (durchschn. VZÄ)	
Beschäftigte	40
Frauenanteil (in Prozent)	45
Lehrlinge	-

unternehmensspezifische Kennzahlen ⁶	
Zufriedenheit der Kern-Stakeholder (Schulnote)	2
Relevanz der Arbeit der AT für Kern-Stakeholder („hohe Relevanz“, in Prozent)	75

Finanzkennzahlen (in TSD Euro)	
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erlöse	3.468,5
Betriebserfolg/EBIT	12,6
Ergebnis vor Steuern	38,0
Verbindlichkeiten	123,6

⁶ Werte aus 2015

Werte für das Jahr 2016, Stand 31.12.2016

4. GKB Graz-Köflacher Bahn und Busbetriebs GmbH⁷

Beschäftigung (durchschn. VZÄ)	
Beschäftigte	646
Frauenanteil (in Prozent)	14
Lehrlinge	12

Investitionen (in Mio. Euro)	
Bestandsinvestitionen	20,1
Neuinvestitionen	6,8
Gesamtinvestitionen	26,9

Infrastruktur	
Bestehende Netze (in km)	91,3

Transport und Verkehrszahlen	
Frachtmenge/Schwerverkehr (in Mio. Tonnen)	7,3
Passagiere (in Mio.)	12,0

spezifische Kennzahlen	
Pünktlichkeit (in Prozent)	99,3

Finanzkennzahlen (in Mio. Euro)	
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erlöse	134,8
Betriebserfolg/EBIT	8,4
Ergebnis vor Steuern	10,7
Verbindlichkeiten	38,7

⁷ Konzern

Werte für das Jahr 2016, Stand 31.12.2016

5. ÖBB Österreichische Bundesbahnen Holding Aktiengesellschaft⁸

Beschäftigung (durchschn. VZÄ)	
Beschäftigte	41.054
Frauenanteil (in Prozent)	11
Lehrlinge	1.495

Investitionen (in Mio. Euro)	
Gesamtinvestitionen	2.399,6
davon Teilkonzern Personenverkehr	420,3
davon Teilkonzern Güterverkehr	94,0
davon Teilkonzern Infrastruktur	1.859,8
davon restliche Gesellschaften	25,5

Infrastruktur	
Bestehende Netze (in km)	4.865

Transport und Verkehrszahlen	
Frachtmenge/Schwerverkehr (in Mio. Tonnen) ⁹	109,0
Passagiere (in Mio.)	460,8

spezifische Kennzahlen	
Pünktlichkeit (in Prozent)	96,9

Finanzkennzahlen (in Mio. Euro)	
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erlöse	6.045,3
Betriebserfolg/EBIT	811,4
Ergebnis vor Steuern	166,2
Verbindlichkeiten	25.251,0

⁸ Konzern

⁹ beförderte Nettotonnen konsolidiert

Werte für das Jahr 2016, Stand 31.12.2016

6. Schienen-Control Österreichische Gesellschaft für Schienenverkehrsmarktregulierung mbH (SCG)

Beschäftigung (durchschn. VZÄ)	
Beschäftigte	17
Frauenanteil (in Prozent)	46
Lehrlinge	-

unternehmensspezifische Kennzahlen	
Beschwerdefälle (Anzahl)	3.257
davon Beschwerdefälle ohne Schlichtungsverfahren (Anzahl) ¹⁰	1.431
Anteil an positiven Schlichtungsverfahren (in Prozent)	82

Finanzkennzahlen (in TSD Euro)	
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erlöse	1.870,0
Betriebserfolg/EBIT	2,3
Eergebnis vor Steuern	12,1
Verbindlichkeiten	455,9

¹⁰ Auf Basis der im Geschäftsjahr 2016 eröffneten Verfahren

Werte für das Jahr 2016, Stand 31.12.2016

7. SCHIG

Schieneninfrastruktur- Dienstleistungsgesellschaft mbH

Beschäftigung (durchschn. VZÄ)	
Beschäftigte	59
Frauenanteil (in Prozent)	42
Lehrlinge	-

unternehmensspezifische Kennzahlen	
Fördervolumen (in Mio. Euro)	138,2
Finanzierungsvolumen (in Mio. Euro)	713,0
Bestellung und Abwicklung der Verkehrsdiensteverträge (bestellte Zug-km in Mio.)	77,7

Finanzkennzahlen (in Mio. Euro)	
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erlöse	726,4
Betriebserfolg/EBIT	0,0
Ergebnis vor Steuern	0,1
Verbindlichkeiten	70,0

8. *via donau* Österreichische Wasserstraßen GmbH¹¹

Beschäftigung (durchschn. VZÄ)

Beschäftigte	238
Frauenanteil (in Prozent)	21
Lehrlinge	1

Investitionen (in Mio. Euro)

Bestandsinvestitionen	8,8
-----------------------	-----

Infrastruktur

Bestehende Netze (in km)	378
--------------------------	-----

Transport und Verkehrszahlen

Frachtmenge/Schwerverkehr (in Mio. Tonnen) ¹²	9,1
Passagiere (in Mio.)	1,2
Schleusungen	93.298

spezifische Kennzahlen

Hochwasserschutz (in Mio. Euro)	238,5
---------------------------------	-------

Finanzkennzahlen (in Mio. Euro)

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erlöse	40,1
Betriebserfolg/EBIT	0,1
Ergebnis vor Steuern	0,1
Verbindlichkeiten	7,5

¹¹ Konzern

¹² Quelle: Statistik Austria

9. Lokalbahn Lambach-Vorchdorf-Eggenberg AG¹³

Beschäftigung (durchschn. VZÄ)	
Beschäftigte	-
Frauenanteil (in Prozent)	-
Lehrlinge	-

Investitionen (in TSD Euro)	
Bestandsinvestitionen	245
Sicherheitsinvestitionen	159
Gesamtinvestitionen	404

Infrastruktur	
Bestehende Netze (in km)	16

Transport und Verkehrszahlen	
Frachtmenge/Schwerverkehr (in Tonnen)	381,4
Passagiere	200.623

Finanzkennzahlen (in TSD Euro)	
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erlöse	939,9
Betriebserfolg/EBIT	16,2
Ergebnis vor Steuern	16,2
Verbindlichkeiten	658,6

¹³ Betriebsführendes Eisenbahnverkehrsunternehmen ist Stern & Hafferl Verkehrsgesellschaft m.b.H

Werte für das Jahr 2016, Stand 31.12.2016

10. AIT

Austrian Institute of Technology GmbH¹⁴

Beschäftigung (durchschn. VZÄ)	
Beschäftigte	968
Frauenanteil (in Prozent)	26
Lehrlinge	7

unternehmensspezifische Kennzahlen	
Förderungen und Forschungszuschüsse (in Mio. Euro)	76,7
Erteilte Patente	27
DissertantInnen	234
Anteil an DissertantInnen aus dem internationalen Raum (in Prozent)	35
Umsatzerlöse F&E (in Mio. Euro)	39,4
Publikationen	794
Invited Lectures	293

Finanzkennzahlen (in Mio. Euro)	
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erlöse ¹⁵	1376
Betriebserfolg/EBIT	2,2
Ergebnis vor Steuern	3,3
Verbindlichkeiten	24,5

¹⁴ Konzern

¹⁵ inkl. Förderungen und Forschungszuschüsse

Werte für das Jahr 2016, Stand 31.12.2016

11. aws

Austria Wirtschaftsservice GmbH

Beschäftigung (durchschn. VZÄ) ¹⁶	
Beschäftigte	222
Frauenanteil (in Prozent)	57
Lehrlinge	-

unternehmensspezifische Kennzahlen	
Förderungs- und Finanzierungsleistung (in Mio. Euro)	811
neu geschaffene bzw. gesicherte Arbeitsplätze	51.205
ermöglichte Unternehmensgründungen	1.973
unterstützte Unternehmen	3.874
Einfluss der aws auf die jährliche unternehmerische Investition in die Sachgüterindustrie (in Prozent)	22
Patent-Beratungen (in Kooperation mit dem österreichischen Patentamt)	538

Finanzkennzahlen (in Mio. Euro) ¹⁷	
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erlöse	41,5
Betriebserfolg/EBIT	-6,3
Ergebnis vor Steuern	-1,6
Verbindlichkeiten	182,4

¹⁶ aws inkl. ERP-Fonds

¹⁷ aws Konzern

12. *BABEG* Kärntner Betriebsansiedlungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

Beschäftigung (durchschn. VZÄ)	
Beschäftigte	5
Frauenanteil (in Prozent)	81
Lehrlinge	-

unternehmensspezifische Kennzahlen	
Zielkunden in der Betriebsansiedlung unterstützt	130
davon realisierte Ansiedlungen	7
daraus resultierend neu geschaffene Arbeitsplätze	113

Finanzkennzahlen (in Mio. Euro)	
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erlöse	0,8
Betriebserfolg/EBIT	-0,3
Ergebnis vor Steuern	-0,2
Verbindlichkeiten	3,5

13. NÖG

Niederösterreichische Grenzlandförderungsgesellschaft mbH

Beschäftigung (durchschn. VZÄ)	
Beschäftigte	4
Frauenanteil (in Prozent)	50
Lehrlinge	-

unternehmensspezifische Kennzahlen	
betriebliche Förderungsfälle	4
Investitionsvolumen (in Mio. Euro)	3,5
Darlehensvolumen (in Mio. Euro)	1,3
Förderbarwert (in TSD Euro)	30,0
neu geschaffene Arbeitsplätze	6
gesicherte Arbeitsplätze	53

Finanzkennzahlen (in TSD Euro)	
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erlöse	117,6
Betriebserfolg/EBIT	-184,7
Ergebnis vor Steuern	-171,4
Verbindlichkeiten	24,2

14. FFG

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft bmH

Beschäftigung (durchschn. VZÄ)	
Beschäftigte	262
Frauenanteil (in Prozent)	57
Lehrlinge	-

unternehmensspezifische Kennzahlen	
Förderbudget (in Mio. Euro)	525,0
Auszahlungen (in Mio. Euro)	458,0
Projekte	3.307
Fördermultiplikator (ein Euro Förderung der FFG erzeugt xx Euro Wertschöpfung)	9,8
gesicherte Arbeitsplätze	821
neu geschaffene Arbeitsplätze	676

Finanzkennzahlen (in Mio. Euro)	
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erlöse ¹⁸	201,8
Betriebserfolg/EBIT	-6,0
Ergebnis vor Steuern	0,4
Verbindlichkeiten	85,6

¹⁸ administrativen Zuschüssen, Kostenbeiträgen und sonstige betriebliche Erträgen (im wesentlichen Inanspruchnahme von Zuschüssen für Förderungen)
Anmerkung: Die FFG ist kein Unternehmer im Sinne des § 2 UStG, weshalb der Begriff „Umsatzerlöse“ im Sinne eines Leistungsaustausches grundsätzlich nicht verwendet wird.

15. NSB

Neusiedler Seebahn GmbH

Beschäftigung (durchschn. VZÄ) ¹⁹	
Beschäftigte	1
Frauenanteil (in Prozent)	63
Lehrlinge	-

Investitionen (in TSD Euro)	
Bestandsinvestitionen	34,0
Neuinvestitionen	261,0
Sicherheitsinvestitionen	1.057,0
Gesamtinvestitionen	1.353,0

Infrastruktur	
Bestehende Netze (in km)	49

Transport und Verkehrszahlen	
Frachtmenge/Schwerverkehr (in Tonnen)	63.551
Passagiere	729.026

spezifische Kennzahlen	
Pünktlichkeit (in Prozent)	96

Finanzkennzahlen (in TSD Euro)	
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erlöse	4.503,3
Betriebserfolg/EBIT	340,0
Ergebnis vor Steuern	326,3
Verbindlichkeiten	326,3

¹⁹ Betriebsführendes Eisenbahnverkehrsunternehmen ist Raaberbahn AG

Werte für das Jahr 2016, Stand 31.12.2016

16. Raab–Oedenburg–Ebenfurter Eisenbahn AG (österreichischer Betriebsteil)

Beschäftigung (durchschn. VZÄ)	
Beschäftigte	159
Frauenanteil (in Prozent)	8
Lehrlinge	-

Investitionen (in Mio. Euro)	
Bestandsinvestitionen	2,0
Neuinvestitionen	31,0
Sicherheitsinvestitionen	2,4
Gesamtinvestitionen	35,4

Infrastruktur	
Bestehende Netze (in km)	26

Transport und Verkehrszahlen	
Passagiere (in Mio.)	1,6

spezifische Kennzahlen	
Pünktlichkeit (in Prozent)	96,5

Finanzkennzahlen (in Mio. Euro)	
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erlöse	23,9
Betriebserfolg/EBIT	0,5
Ergebnis vor Steuern	0,2
Verbindlichkeiten	39,3

17. VAO

Verkehrsauskunft Österreich GmbH

Beschäftigung (durchschn. VZÄ)	
Beschäftigte	3
Frauenanteil (in Prozent)	35
Lehrlinge	-

unternehmensspezifische Kennzahlen	
Routenabfragen gesamt	67.333.935
Kunden Webanwendungen (Unternehmen)	12
Kunden APP (Unternehmen)	7
Kunden Schnittstelle (Unternehmen)	11

Finanzkennzahlen (in Mio. Euro)	
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erlöse	487,3
Betriebserfolg/EBIT	-917,8
Ergebnis vor Steuern	-917,8
Verbindlichkeiten	231,5

18. Zillertaler Verkehrsbetriebe AG

Beschäftigung (durchschn. VZÄ)	
Beschäftigte	157
Frauenanteil (in Prozent)	10
Lehrlinge	-

Investitionen (in Mio. Euro)	
Bestandsinvestitionen	26,6
Neuinvestitionen	2,6
Sicherheitsinvestitionen	0,4
Gesamtinvestitionen	29,6

Infrastruktur	
Bestehende Netze (in km)	32

Transport und Verkehrszahlen	
Passagiere (in Mio.)	4,2

spezifische Kennzahlen	
Pünktlichkeit (in Prozent)	97,4

Finanzkennzahlen (in Mio. Euro)	
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erlöse	15,2
Betriebserfolg/EBIT	0,8
Ergebnis vor Steuern	0,8
Verbindlichkeiten	2,0

Impressum

Herausgeber

bmvit – Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
www.bmvit.gv.at
infothek.bmvit.gv.at

2018